LOMMATZSCHER ANZEIGER

Ortsteile: Albertitz, Altlommatzsch, Altsattel, Barmenitz, Birmenitz, Churschütz, Daubnitz, Dennschütz, Dörschnitz, Grauswitz, Ickowitz, Jessen, Klappendorf, Krepta, Lautzschen, Lommatzsch, Löbschütz, Marschütz, Mögen, Neckanitz, Paltzschen, Petzschwitz, Piskowitz, Pitschütz, Poititz, Prositz, Rauba, Roitzsch, Scheerau, Schwochau, Sieglitz, Striegnitz, Trogen, Wachtnitz, Weitzschenhain, Wuhnitz, Zöthain, Zscheilitz



AUF EIN WORT

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

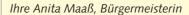
in der aktuellen Krise mit ihren Ausgangsbeschränkungen und sozialer Distanzierung zeigt sich die drei großen Stärken unserer Stadt mit ihren Ortsteilen und die Stärke unseres gesellschaftlichen Miteinanders!

- 1. In Lommatzsch und in den Ortsteilen kennen sich die Menschen und helfen sich untereinander! Nach meiner Beobachtung ist die gegenseitige Hilfsbereitschaft groß. Ältere Menschen, mit denen ich gesprochen habe, bekommen in der Regel Hilfe von Familienangehörigen und Nachbarn. Es gibt aber auch Ältere, die gern selbständig einkaufen gehen möchten. Sie brauchen diese "Normalität" und wissen, dass sie gut Hände waschen müssen. In den Einkaufsmärkten, beim Bäcker, Fleischer, Gemüsehändler, in der Apotheke oder auf dem Wochenmarkt sind alle auf die Sicherheit bedacht. Alle scheinen nach meiner Beobachtung wirklich aufeinander Rücksicht zu nehmen.
- 2. In Lommatzsch und in den Ortsteilen sind wir schnell in der Natur! Bei dem schönen Wetter vor Ostern lernen viele Familien ihre Gärten als Erholungsgrundstücke, aber gewissermaßen auch als Fitnesscenter ganz neu zu schätzen. Ob Gartenarbeit oder Gartentrampolin: Bewegung an der frischen Luft und die Sonne stärken die Abwehrkräfte. Für die Kinder haben sich manche Eltern tolle Projekte ausgedacht. So bemalen Kinder Steine bunt und legen sie im Stadtgebiet ab. Andere Kinder finden sie, freuen sich und teilen ihre Freude über das digitale Netz. So entsteht trotz sozialer Distanz menschliche Nähe. Und noch einen Vorteil bietet unsere Stadt: Zwischen unseren Ortsteilen und auf den Feldwegen können wir allein bzw. in Familie spazieren gehen oder Radfahren. Wir müssen nicht angstvoll auf den Abstand zum nächsten Radfahrer bedacht sein. Auf diese Weise können wir mit den aktuellen Beschränkungen sicher besser umgehen, als so mancher Großstädter.
- 3. In Lommatzsch und in den Ortsteilen leben wir gesund! Wasser und Luft sind in unserer Stadt sehr gut! Auch wenn

uns manchmal im Frühjahr die "Landluft" von gedüngten Feldern in die Nase steigt, so ist dieser Geruch doch viel besser als die Abgase der Autos. Ja, unsere Windräder machen Geräusche. Trotzdem lebt es sich in Lommatzsch leise. Wir hören in der Stadt und den Ortsteilen am Morgen die Vögel zwitschern. Das Schlafen mit offenem Fenster ist möglich, es stört keine quietschende Straßenbahn die Ruhe. Und viele Lommatzscher bauen sich ihr eigenes Gemüse an, kochen und frieren ein. So haben sie auch jetzt ihre eigenen "biologischen" Konserven. Damit lassen sich gute frische Gerichte zubereiten. Zusammengefasst haben wir in Lommatzsch die besten Voraussetzungen, um gesund zu bleiben: Ruhe, Licht und Luft, gutes Essen, gute Schlafmöglichkeiten!

Bei allen Problemen des ländlichen Raumes, wir haben es in Lommatzsch mit seinen Ortsteilen doch gut! Bestimmt sieht das inzwischen auch mancher genervte Städter so.

Also jede Krise hat auch ihr Gutes und wenn es eine neue Wertschätzung für den ländliche Raum ist! In diesem Sinne bleiben Sie gesund!









AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Zur Arbeit der Stadtverwaltung in der Corona-Krise

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

der Corona-Virus und die damit verbundenen Anordnungen halten uns nun schon über einen Monat im Griff. Die gute Nachricht der Behörden ist: trotz der steigenden Anzahl positiv getesteter Corona-Infizierte im März und April ist die gesundheitliche Versorgungslage im Landkreis gut.

Die schlechte Nachricht, je länger die Einschränkungen dauern, desto stärker ist die persönliche Belastung jedes Einzelnen. Bei den Einen zeigt sich das in Niedergeschlagenheit über die fehlenden sozialen (vor allem familiären) Kontakte. Andere haben existenzielle Zukunftssorgen. Wann kann ich meiner beruflichen Tätigkeit wieder nachgehen? Kommen meine Kunden wieder? Kann ich meine gestundeten Rechnungen später überhaupt bezahlen? Was wird mit der Existenzgrundlage meiner Familie?

"Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.", hat Arthur Schopenhauer gesagt. Das stimmt! Blick man aber auf die weltweite Entwicklung zu Corona, zeigt sich, dass die Länder mit einem gut organisierten und ausgestatteten Gesundheitswesen und einer verhältnismäßig gesunden Bevölkerung recht gut durch die Pandemie zu kommen scheinen. Hängt die "Gesundheit des Gesundheitswesens" doch am Geld?

Wenn wir in Deutschland Geld verteilen, z.B. an die sozialen Systeme, an die Krankenhäuser, an die Kommunen, an die Fördermitteltöpfe, an den öffentlichen Dienst überhaupt, an ..., an ..., an...dann wurde das Gelder vorher von jemanden erwirtschaftet und über Abgaben und Steuern ins System gespeist. Ohne Wertschöpfung ist keine Geldverteilung möglich!

Ich habe in der letzten Ausgabe über unseren Lommatzscher Haushalt berichtet. Auch in Lommatzsch kommen von unseren rund 4 Mio. € Steuereinnahmen rund 82 % direkt aus den Wirtschaftskreisläufen (Gewerbesteuer, Anteil Einkommenssteuer, Anteil Umsatzsteuer). Die kommunalen Grund-, Hunde- und Vergnügungssteuern, die gewissermaßen wirtschaftsunabhängige Steuern sind, fallen dagegen kaum ins Gewicht. Außerdem erhält die Stadt Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen für die Kitas, Schulen, Straßen, Gewässer etc. sowie Fördermittel, die wiederum in den Höhen nur möglich sind, weil die Wirtschaft in Deutschland gut funktionierte. Wir sollten es uns gerade in dieser Zeit bewusst machen: unser bisheriger gewohnter Wohlstand beruhte auf einer starken Wirtschaft, dem persönlichen Risiko vieler Arbeitgeber und dem Fleiß unzähliger Arbeitnehmer!

Aktuell erleben wir, wie schnell die Politik in Wirtschaftskreisläufe eingreift und die Räder der Maschinen zum Stillstand bringt. Nicht nur in Deutschland ist das so, sondern weltweit! Das Ziel der Eindämmung der Pandemie ist verständlich. Ein kollabierendes Gesundheitswesen und damit einhergehend viele Tote sollen verhindert werden. Dieses Ziel teilen wir sicher alle! Aber zurzeit scheint die Politik die Folgen der Eingriffe in die Wirtschaftskreisläufe nicht abschätzen zu können. Wir wissen nicht, ob wir überhaupt (und wenn ja – wann) wieder zur gewohnten Normalität und zur fast schon selbstverständlichen Vollbeschäftigung mit hohem Wohlstandsgrad zurückkehren werden. Wir wissen nicht, welche Folgen die Eingriffe in globale Wirtschaftskreisläufe auch weltweit haben. Ich denke da nur an die Folgen für Entwicklungs- und Schwellenländer.

Auch wir in Lommatzsch dürfen nicht selbstverständlich davon ausgehen, dass es nach der Corona-Krise, so weiter geht wie vorher.

Mir ist es wichtig, dass wir uns gerade im bisher sehr sicheren öffentlichen Dienst, in der Stadtverwaltung und in unseren Kindereinrichtungen auch der Zerbrechlichkeit des Gewohnten bewusst sind!

Meine dienstlichen Anweisungen seit März für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gingen deshalb in zwei Richtungen:

1. Wir tragen in der Kommune Verantwortung für unsere Stadtgesellschaft. Wir müssen in und nach der Krise handlungsfähig bleiben. Wir erbringen trotz eingeschränkter persönlicher Kontaktmöglichkeiten die Dienstleistungen der öffentlichen Hand für unsere Bürger verantwortungsvoll weiter. Auch die sonstigen Leistungen (wie Baumaßnahmen bzw. Ordnung und Sicherheit) dürfen nicht vernachlässigt werden. In Hort und Kita kümmern sich die Mitarbeiterinnen liebevoll um die Notbetreuung der Kinder. Die Einrichtungen sollen die "kinderfreie" Zeit aber auch nutzen, um die Bedingungen im Haus und Garten sowie die pädagogische Konzeption im Interesse unserer Kinder stetig zu verbessern. Konzeptions-, Vorbereitungs- und Nachbereitungsarbeiten sowie Portfolios sind auch im Homeoffice möglich.

Für die Verwaltungsmitarbeiterinnen können zwei Homeoffice-Arbeitsplätze angeboten werden. Aber diese sind nicht für jede Mitarbeiterin gleichermaßen gut und effektiv nutzbar. Der Rükkgriff auf Akten und vor allem die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen für den bruchfreien Verlauf der Verwaltungstätigkeit sind unabdingbar. Daran sowie bei der Aufstellung eines Pandemieplanes zeigte sich, dass wir jede einzelne Fachkraft auch und gerade in der Krise im Rathaus benötigen!

2. Ich habe aber gegenüber meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betont, dass wir als öffentlicher Dienst "kein Selbstbedienungsladen" sind. Wir leben von Steuergeldern und sind im Gegenzug für unsere Stadtgesellschaft da. Die Mitarbeiterinnen der Kindereinrichtungen waren im März zu Beginn der Schließungen einverstanden, mit freiwilligen Stundenkürzungen einen "Schaden" von der Stadt aufgrund von möglichen Ausfällen finanzieller Zuweisungen abzuwenden. Wir wussten damals nicht - und wissen es immer noch nicht -, wie die Ersatzzahlungen des Freistaates konkret aussehen werden. Wir haben



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

aber immer unseren Mitarbeitern signalisiert, im Interesse der Stadt, aber auch im Interesse der Mitarbeiter zu agieren. Wenn wir konkrete Vorgaben haben, die keine Einnahmeausfälle erwarten lassen, machen wir selbstverständlich diese Regelungen rückgängig. Absprachen gibt es dazu bereits mit dem Personalrat und wird es am 23.4. auch mit dem Stadtrat geben.

Allerdings bin ich persönlich gegen alle Maßnahmen, die über die gesetzlichen Vorgaben und den Tarifvertrag hinausgehen. Mit Blick auf die schwierige wirtschaftliche Situation vieler Unternehmen würde der öffentliche Dienst mit solchen Maßnahmen meiner Meinung nach das falsche Zeichen gegenüber der Gesellschaft senden und Vertrauen verspielen. Daher gibt es auch für unsere Mitarbeiterinnen keine bezahlten Freistellungen über die tariflichen Regelungen hinaus. Allerdings haben wir uns als Arbeitgeber bereit erklärt, jegliche Formen der flexiblen Arbeitsgestaltung für unsere Mitarbeiter zu unterstützen. Auch geteilter Dienst oder "Schichtdienst" haben wir mit Blick auf die notwendige Kinderbetreuung unserer Mitarbeiterinnen angeboten. Mit diesen Maßnahmen versuchen wir in der Stadt Lommatzsch die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem Vorbeugen von möglichen finanziellen Schäden in Einklang zu bringen.

Ich bin sehr froh und stolz, dass wir für dieses Vorgehen überwiegend Verständnis bekamen. Leider zwang uns die Corona-Infektion einer Mitarbeiterin, der dadurch erforderlichen Quarantäne dreier weiterer Mitarbeiterinnen sowie weiterer "normaler" Krank-

heitsausfälle in der Verwaltung zum Notbetrieb des Rathauses. Trotzdem bearbeiteten die noch verfügbaren Mitarbeiterinnen und auch Mitarbeiterinnen in Quarantäne Anliegen, nahmen telefonisch Anfragen entgegen und hielten die Verwaltung so gut es ging am Laufen. Dafür danke ich allen sehr!

Am 23. April 2020 werden wir hoffentlich unsere nächste planmäßige Stadtratssitzung abhalten. Die Tagesordnung sieht mehrere Vergabebeschlüsse vor, die die Dringlichkeit der Sitzung rechtfertigen. So wollen wir unsere Jahresverträge 2020-2022 für die Straßen- und Kanalinstandsetzungsarbeiten vergeben. Diese sind wichtig, um im Havariefall schnell reagieren zu können.

All diese Tätigkeiten der Verwaltung sorgen für eine gewisse "Normalität" in und nach der Krise. Damit dienen wir als öffentliche Hand unserer Stadt und Gesellschaft am besten!

Wir hoffen sehr, dass auch unsere städtische Wirtschaft (die produzierenden Betriebe ebenso wie die Dienstleistungsunternehmen, die Logistik- und Speditionsfirmen, die Handwerksfirmen, die Geschäfte, die Gaststätten und die Landwirtschaft) die Krise bald hinter sich lassen können und hoffentlich überstehen.

Ich möchte deshalb noch einmal alle Lommatzscher Bürgerinnen und Bürger zur Solidarität mit den Gewerbetreibenden unserer Stadt aufrufen. Kaufen Sie lokal! Leisten Sie Ihren Beitrag zur Rettung unserer städtischen Wirtschaft! Sie ist das Fundament unserer zukünftigen städtischen Entwicklung!

Ihre Dr. Anita Maaß Bürgermeisterin

■ Öffentliche Bekanntmachung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

zur am Donnerstag, dem 23. April 2020, um 19:00 Uhr, im Rathaus Lommatzsch stattfindenden öffentlichen Sitzung des Stadtrates Lommatzsch lade ich Sie hiermit ein.

Tagesordnung

- 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Tagesordnung, Protokollbestätigung
- Bekanntmachung der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung
- 4. Aktuelles
- 5. Vorstellung aktueller Stand Frauenstraße 4 6
- 6. Vergabe der Kanal TV/Inspektionsarbeiten für den Zeitraum 2020 2022
- Vergabe der Jahresstraßeninstandsetzungsarbeiten für den Zeitraum 2020 2022
- 8. Vergabe der Jahrestief- und Kanalbauarbeiten für den Zeitraum 2020 2022
- Beschluss zum Antrag der Kindertagespflegepersonen vom 20.01.2020
- Beschluss zur Handhabung Sockelarbeitsverträge Erzieherinnen Kinderhaus Sonnenschein

- 11. Beschluss zur Handhabung von Freistellungen von Mitarbeitern bei Kita- und Schulschließungen im Pandemiefall
- 12. Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Abs. 1 BauGB
 - hier: Ersatzneubau Stallgebäude mit einer Wohneinheit, Gemarkung Daubnitz, Flurstück 1/5
- 13. Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Abs. 1
 - hier: Abriss und Umbau des Dachgeschosses zu Wohnzwecken, Gemarkung Lommatzsch, Flurstück 87/7
- 14. Allgemeines/Informationen
- 15. Anfragen der Stadträte

Mit freundlichen Grüßen Dr. Anita Maaß Bürgermeisterin

Nach § 2 Nr. 10 SächsCoronaSchVO zählt die Wahrnehmung von Terminen kommunaler Räte zu den triftigen Gründen, woraus die häusliche Unterkunft verlassen werden kann. Das gilt gemäß uns vorliegender Mitteilungen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages sowohl für die Mitglieder des Stadtrates als auch für Personen, die am öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung teilnehmen möchten. Für die erforderlichen Abstände zwischen den Sitzgelegenheiten wurde im Großen Sitzungssaal des Rathauses gesorgt. Das schränkt die Zahl der Sitzmöglichkeiten für Bürger etwas ein.

Auf die Tagesordnung des Stadtrates wurden nur unaufschiebbare Entscheidungen gesetzt. Die Bürgerfragestunde gehört nicht dazu. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass Bürger-/Einwohnerfragen von den Stadträten, der Bürgermeisterin und der Stadtverwaltung gern und zeitnah beantwortet werden. Sie sollen allerdings zurzeit schriftlich oder auf elektronischem Wege an die Stadtverwaltung herangetragen werden, um aus Gründen der Pandemiebekämpfung soziale Kontakte möglichst zu minimieren. Fragen von allgemeinem Interesse werden sowohl gegenüber dem Fragsteller direkt als auch im Amtsblatt bzw. auf der Internetseite der Stadt beantwortet.

INFORMATIONEN DER VERWALTUNG

Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen sowie Geburten

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es nicht mehr gestattet, Alters- und Ehejubiläen sowie Geburten ohne **schriftliche** Einwilligung der Jubilare zu veröffentlichen. Aus diesem Grund müssen wir in unserem Amtsblatt auf die gewohnte Veröffentlichung leider verzichten. Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Alters- oder Ehejubiläums sowie der Geburt Ihres Kindes wünschen, senden Sie bitte das unten aufgeführte Formular ausgefüllt an die Stadtverwaltung Lommatzsch zurück. Gebühren werden nicht erhoben.

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Geburten, Alters- und Ehejubiläen

Ich bin einverstanden, dass beginnend ab meinem 70. Geburtstag Jubiläen aller fünf Jahre veröffentlicht werden dürfen. Dies gilt auch für Ehejubilare ab 50. Hochzeitstag, wobei beide Ehegatten zustimmen müssen.

	Ich bin damit einverstanden, dass die Geburt meines/
ш	unseres Kindes veröffentlicht werden darf.

Die Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch wird von mir ermächtigt, Daten aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Lommatzsch für die Veröffentlichung der Jubiläen zu nutzen. Mir ist bekannt, dass ich dieses Einverständnis jederzeit widerrufen kann.

Geburtsdatum/ggf. Datum der Eheschließung	Ge	burtsdatum.	/ggf.	Datum	der	Ehesch	ıließun	g
---	----	-------------	-------	-------	-----	--------	---------	---

Adresse

Datum, Unterschrift (Bei Ehejubilaren, Unterschrift beider erforderlich)

Persönliche Gratulationen der Bürgermeisterin

Aufgrund der gegenwärtigen Situation erfolgt bis auf Weiteres keine persönliche Gratulation der Bürgermeisterin zum 80., 85., 90. und jedem weiteren Geburtstag sowie zu den Ehejubiläen. Nach Abklingen der Corona-Krise gratuliert die Bürgermeisterin wieder gern persönlich.

Ihre Stadtverwaltung, Bürgerbüro

Unser Lommatzscher Wochenmarkt



Unsere Verkaufsstände 23.04.2020

Gulaschkanone H. Kockisch verschiedene Suppen Fa. Eulitz Obst, Gemüse

Fa. Laas hausschl. Wurst u. Fleisch

Fa. Lundström Fischwaren Fa. Merzdorf Backwaren

30.04.2020

Gulaschkanone H. Kockisch verschiedene Suppen Fa. Eulitz Obst, Gemüse

Fa. Kirschbaum Käse

Fa. Laas hausschl. Wurst u. Fleisch

Fa. Lundström Fischwaren
Fa. Merzdorf Backwaren

Änderungen vorbehalten!

Ihre Marktverantwortlichen Frau Müller, Frau Klose



Gesucht: Platz für neue Bäume!

In den letzten Wochen wurde uns oft gesagt, die Stadt soll neue Bäume pflanzen. Wir wollen eine grüne Stadt! Dieser Wunsch ist berechtigt. Die Stadtverwaltung und der Bauhof achten wirklich darauf, nicht nur Bäume zu fällen, sondern auch zu pflanzen. Bäume am Sachsenplatz, am Daubnitzer Weg und der Oberschule sind nur einige Beispiele. Wir haben aber 2 Probleme:

- Uns fehlen geeignete Flächen für Neupflanzungen von Bäumen. Die Straßenränder oder die Feldränder gehören häufig nicht uns.
- Wir müssen auch die straßenrechtlichen Belange und die Logistik der Landwirte beachten.

Wir möchten deshalb alle Grundstückseigentümer dazu aufrufen, uns geeignete Flächen für die Nachpflanzung von Bäumen mitzuteilen. Anpflanzungen an Wegesrändern ist auch auf Privatland möglich. In diesem Fall müssten uns die Eigentümer eine entsprechende schriftliche Zustimmung erteilen.

Ihre Vorschläge nehmen wir gern schriftlich, per Mail (sylvia.graefe@lommatzsch.de) oder telefonisch: 035241-54042 entgegen.

Ihre Stadtverwaltung

INFORMATIONEN DER VERWALTUNG

Aktuelle Informationen zur Kanalinstandsetzung Lindenstraße/R.-Volkmann-Allee





Nach dem die Baumaßnahme leider schon den 1. Geburtstag feierte (Beginn der Maßnahme 11.3.2019), möchten wir Sie kurz auf den aktuellen Stand bringen. Anlass für die Maßnahme war die Sanierung der Abwasserkanäle. Die Kanalbauarbeiten beinhalten sowohl die Instandsetzung des Schmutz- und Regenwasserkanals als

auch die Herstellung und Entflechtung von Grundstücksanschlussleitungen in beträchtlichem Umfang und unter teilweise sehr engen Bedingungen. Gleichzeitig waren umfangreiche Änderungen und Neuverlegungen durch die beteiligten Versorgungsträger für Trinkwasser, Strom, Gas und Straßenbeleuchtung erforderlich. Nach Abschluss der Kanal- und Leitungsverlegungen erfolgt - wie schon im unteren Teil der Lindenstraße geschehen - die grundhafte Wiederherstellung von Fahrbahn und Nebenanlagen.

Das oberste Prinzip bei der Baudurchführung ist die weitgehende Sicherstellung des Anliegerverkehres und der Zufahrtsmöglichkeit der Feuerwehrstation. Aus diesem Grund wurde die Baumaßnahme räumlich am Zöthainer Leichenweg getrennt. Damit ist der Abschnitt von Lindenstraße bis Zöthainer Leichenweg bereits wieder vollständig nutzbar. Derzeit befindet sich die Baustelle im Bereich Zöthainer Leichenweg bis Abzweig Robert-

Volkmann-Allee. Noch vor der Winterpause konnten die umfangreichen Leitungsumverlegungen abgeschlossen werden, so dass mit Aufnahme der Arbeiten nach der Winterpause die noch offenen Kanalhaltungen und Anschlussleitungen in Angriff genommen werden konnten.

Trotz der Coronakrise konnte bisher glücklicherweise die Baustelle weitergeführt werden. Durch die technologischen Abhängigkeiten bei den notwendigen Leitungsumverlegungen entstand zu unterschiedlichen Zeitpunkten der Eindruck, dass die Baustelle nur langsam vorankommt. Aber das täuscht. So wurde die Gestaltung des Hortplatzes vorgezogen, um die "kinderfreie Zeit" auszunutzen. Derzeit erfolgt die Straßenwiederherstellung im Abschnitt Zöthainer Weg bis Abzweig Robert-Volkmann-Allee. Der Arbeitsablauf und die Geschwindigkeit des Baugeschehens richten sich dabei wiederum nach der Vorgabe, die fußläufige Durchgängigkeit für die Anlieger zu ermöglichen und die ständige Zufahrt zur Feuerwehrstation zu sichern. Mit einem Abschluss der Arbeiten

im laufenden Abschnitt wird für Ende Mai 2020 gerechnet. Danach schließen sich die Arbeiten zur Instandsetzung der Fahrbahn des Zöthainer Leichenweges bis zur Friedrichstraße an.

Ihre Stadtverwaltung

Notdienste der Zahnärzte

Notdienste auch im Internet: <u>www.zahnaerzte-in-sachsen.de</u> jeweils samstags und sonntags 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Bereich Lommatzsch/Nossen

18./19.04. Praxis Steffen Lehmann, Nossen, Waldheimer Str. 20, Telefon: 03 52 42/ 68 55 5

25./26.04. Praxis Dipl.-Stom. Andreas Kutschker, Meißen, Kurt-Hein-Str. 23, Telefon: 03 52 1/73 23 24

02./03.05. Praxis Dr. med. Sylvia Kaelberlah, Meißen, Mannfeldstr. 1 a, Telefon: 03 52 1/73 75 27

09./10.05. Praxis Dr. med. dent. Maria Wagner, Meißen, Zaschendorfer Str. 40, Telefon: 03 52 1/73 20 20

NEUES VON DER FEUERWEHR

Termine der Stadtfeuerwehr Lommatzsch und der Ortsfeuerwehren



Auf Grund der Aktuellen Beschränkungen finden nach wie vor keine Übungsdienste und Ausbildungen bei den Ortsfeuerwehren Lommatzsch, Striegnitz, Wachtnitz, Neckanitz sowie bei der Jugendfeuerwehr Lommatzsch statt. Die Alarmierung bei Hilfeleistungen und Notfällen jeglicher Art ist gewährleistet.

Einsatz 17 – 2020

Alarmierung Brand in leerstehendem Industriegebäude

Am 30.03.2020 um 13:34 wurden die Kameraden der FFw Lommatzsch zu einem leerstehenden Industriegebäude Ecke Bahnhofsstraße / Parkstraße alarmiert. Durch Nachbarn wurde der Notruf ausgelöst, da mehrere Minuten lang austretender Qualm aus einem Fenster im 1. OG des Nebengebäudes gesichtet wurde.

Bei der Lageerkundung vor Ort konnte kein Rauch oder Feuerschein festgestellt werden. Der Angriffstrupp konnte über ein offen stehendes Fenster in das Gebäude eindringen und untersuchte das betreffende Nebengebäude sowie alle angrenzenden Gebäudebereiche. Ein Brand konnte nicht festgestellt werden, jedoch fanden die Einsatzkräfte im 1. OG des besagten Raumes einen leeren Pulverlöscher. Dieser wurde in dem Raum entleert und der aus den Fenstern austretende Qualm wurde von den Nachbarn beobachtet.

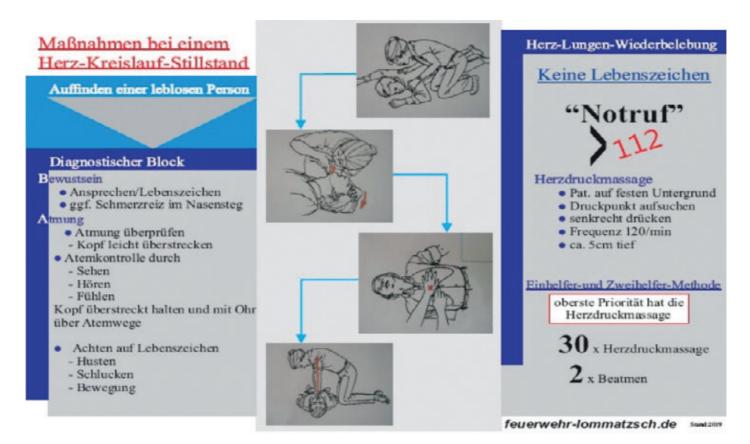
Durch die Größe und Lage des leerstehenden Gebäudekomplexes und der zur Alarmierungszeit noch unklaren Lage wurden durch die Leitstelle Dresden zusätzlich ein RTW und die Feuerwehren Leuben-Schleinitz, Zehren und Niederlommatzsch alarmiert. Diese Kräfte konnten nach der Lageerkundung mit Ihren Fahrzeugen den Einsatzort wieder verlassen. Die Kameraden aus Lommatzsch übernahmen die abschließende Erkundung und übergaben die Einsatzstelle an die mit 2 Fahrzeugen ebenfalls eingetroffene Polizeikräfte. Die Feuerwehr Lommatzsch war mit 3 Fahrzeugen im Einsatz.

Einsatz 18 – 2020

Person in Notlage

Eine in Notlage vermutete Person war der Grund für die Alarmierung am 09.04.2020 um 10:01 Uhr. Die Kameraden konnten die Tür zur Wohnung der Person rasch und ohne Beschädigung öffnen. Bei der Erkundung wurde keine Person in der Wohnung aufgefunden. Die Polizei übernahm die Einsatzstelle und die Kameraden der FFw Lommatzsch beendeten den Einsatz. [MH] www. feuerwehr-lommatzsch.de

Jeder kann helfen!!!



AUS DEN EINRICHTUNGEN



Impressum:

Herausgeber amtlicher Teil: Stadt Lommatzsch, Am Markt 1, 01623 Lommatzsch, Verantwortlich: Bürgermeisterin Dr. Anita Maaß, Die Stadt Lommatzsch mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle Deutsche Post über 2842 Haushalte, davon gelten 2422 Haushalte als bewerbbar. Die Exemplare liegen im Gemeindegebiet und im Rathaus zur Mitnahme aus. Es wird für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügung gestellt. Erscheint: 14-täglich Herausgeber Titelblatt und redaktioneller Teil, Anzeigen, Druck: RIEDEL GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau/OT Ottendorf, Verantwortlich: Hannes Riedel





FREIZEIT UND VEREINE

Corona-Virus- und wie weiter?

Die Pandemie mit dem Virus hat die ganze Welt im Griff, auch die Sportwelt, in unserem Fall auch die Fußballwelt. Das ist schlimm, sehr schlimm. Es kommt jetzt darauf an das Virus einzudämmen, ja zu besiegen. Deshalb auch kein Sport von der Bundesliga bis in die Kreisklasse, richtig so!

Doch wer mit dem "Virus" Fußball befallen ist möchte dass es weitergeht. Vielleicht nicht heute, nicht morgen, aber übermorgen muss es weitergehen, das normale Leben, auch mit Fußball.

Ich will an dieser Stelle mal zurückblicken auf besondere Momente unseres Fußballs hier in Lommatzsch ab der Jahrtausend-Wende. Vielleicht hilft das ja ein wenig über die Zeit. Manch Einer wird sich dann erinnern an besonders schöne Momente, spannende Spiele und tolle Erfolge unseres Vereins.

Beginnen wollen wir im Jahr 2006, an einem regnerischen Novembersonntag. Unsere Mannschaft spielte damals in der Bezirksklasse Dresden Staffel vier, heute Landesklasse Mitte. Sonntag, he wieso, und dann noch halb elf Anstoß in Dresden? Die damalige SG Motor DD- Trachenberge spielte ihre Heimspiele schon immer Sonntags halb Elf. Auf dem Sportplatz an der Aachener Straße sollten die Zuschauer, es waren nur 27, ein denkwürdiges Spiel sehen.

Den Bericht habe ich original von der Web-Seite er SG Motor, lest selbst!

Damals war's (2)

Kreisderby's und ihre eigenen Gesetze!

"Derby's im Kreis gegen die Mannschaften aus Meißen, Riesa, Coswig oder Großenhain waren immer "Hingucker", von welcher Seite man sie auch betrachtete.

Nachdem der Lommatzscher SV im Jahre 2002 zum ersten Male in die Bezirksliga aufgestiegen war, das sollte nach Abstiegen noch zweimal erfolgen, hat man mit dem Meißner SV 08 den ersten "Brocken" im September 2002 vor der Brust. Es war Weinfestwochenende in Meißen. Wer sollte also am Ende den "sauren oder süßen" Wein trinken?

Im ersten Aufeinandertreffen hatten die Gastgeber die "Wein-Nase" vorn. Der MSV gewann das Derby mit 2:1 Toren. Dabei erzielte die Meißner alle drei Treffer. Wie daß? Ja schon in der 3. Spielminute fälschte Sven Huste, später auch in Lommatzsch erfolgreich aktiv, das Leder ins eigene Netz ab. Es entwickelte sich ein rassiges Spiel. Mit Vorteilen für die Gastgeber und mit Chancen für den Aufsteiger Lommatzsch. Die Meißner mussten in der 1. Halbzeit noch den Platzverweis von Ronny Braun verkraften. Der "berühmte" Lutz Belger hatte ihm den "Gelb-Roten" Karton gezeigt. Im Tor der Lommatzscher hielt Enrico Schmidtgen was zu halten war. In der 20. Minute war er machtlos gegen einen Freistoß von Mike Kutzsche-1:1. Nach der Pause kam Marco Wolf für den verletzten Schmidtgen. Mit Chancen auf beiden Seiten ging es bis in die Schlußphase. In der Nachspielzeit packte dann nochmals Mike Kutzsche sein linke "Klebe" aus und traf zum umjubelten und auch verdienten 2:1 Sieg. Laut W.Stübler war die: "Hierarchie für eine Woche wieder im Revier hergestellt!". Zum Saisonende standen dann die Meißner weit vor dem LSV, der nur bis zur Winterpause mithalten konnte, am Ende im unteren Tabellendrittel landete, mit dem Abstieg aber nicht s mehr zu tun hatte.

Es war auch 2009 so, Weinfest in Meißen, wieder Derby in Meißen, wieder MSV gegen LSV – wieder siegt Meißen mit 2:0 diesmal. Torschützen für den MSV waren diesmal Stanley Kunze und Nico Förster. Das Spiel verlief sehr ausgeglichen mit Chancenvorteilen für den MSV. Bemerkenswert diesmal zweimal Kutzsche in der Aufstellung des LSV. Thomas und Mike Kutzsche trugen jetzt das RotWeisse Trikot der Lommatzscher.

Am 29.Mai 2010 revanchierte sich der Lommatzscher SV mit einem klaren 4:0 zu Hause gegen die Dom-Städter, war ja auch kein Weinfest! Die Meißner mussten dann in die Bezirksklasse zurück, schade erstmal keine Derbys.

Der LSV schaffte damit aus eigener Kraft den Klasseerhalt. Die Anfangsphase stand unter dem Eindruck der Duelle Toni Bunzel (TW Meißen) und Rene Müller (LSV) was der Meißner gewann. Rene traf dann zum zwischenzeitlichen 3:0. Das 1:0 erzielte vorher Mirko Beier, Mario Oster war mit dem 2:0 erfolgreich. Den Endstand stellte dann Jens Zschätzsch mit dem 4:0 her.

In der Saison 13/14 siegte der Lommatzscher SV zu Hause gegen den MSV mit 1:0, ein wichtiger Sieg im Abstiegskampf. Jerome Wolf überwand damals Robert Möve im MSV-Tor mit einem Volley-Schuß schon in der 3. Minute.

Bemerkenswert noch das Spiel beider Kontrahenten am 9. Mai 2013 in Lommatzsch anläßlich des 90-jährigen Vereinsjubiläums. Für die Lommatzscher gabs zur Geburtstagsfeier eine 1:6-Klatsche vor eigenem Publikum! Nach einem Eigentor glich Jerome Wolf noch einmal aus, doch dann gings Schlag auf Schlag. Der MSV kannte kein Erbarmen und vermieste dem LSV die Feier mit einem 1:6- dass war deftig.

Ein Spiel beider Teams sei noch erwähnenswert. Das Spiel am 16.06.2018 in der Kreisoberliga. Beide Mannschaften hatten bis dahin einen sehr unterschiedlichen Weg genommen. Der LSV abgestiegen aus der Landesklasse gleich bis in die Kreisliga, dann wieder Aufstieg in die Kreisoberliga. Der MSV, abgestiegen aus der Landesklasse,wollte gleich wieder hoch, hatte aber in der SG Canitz einen starken Widerpart. Dem Aufstieg sollte Nichts im Wege stehen, den Meistertitel wollten die Meißner gern noch dazu. Das Spiel endete mit einem 2:2 Remise. Die Lommatzscher Tore erzielten nach einem 0:2 Rückstand Martin heinze und Jens Thieme. Die Domstädter verpassten den Meister, stiegen aber auf und spielen jetzt in der Landesklasse Mitte ein führende Rolle. Wird es den Lommatzschern auch noch einmal gelingen an die Erfolge früherer Jahre anzuknüpfen?"

P. Rennert

FREIZEIT UND VEREINE

Tischtennis-Saison 2019/20 ist abgebrochen! – Muss der LSV absteigen?

Nachdem der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) und der Sächsische Tischtennis-Verband (STTV) den Spielbetrieb wegen der Ausbreitung des Coronavirus am 13. März bis zunächst einschließlich 17. April ausgesetzt hatten, haben der DTTB und seine 18 Landesverbände in einer Telefonkonferenz am 31. März beschlossen, dass die Spielzeit 2019/2020 für den Mannschaftsspielbetrieb in ganz Deutschland von der untersten Kreisklasse bis zur Bundesliga mit sofortiger Wirkung beendet ist. Die Tischtennisverbände reagieren mit dem Saisonabbruch auch im Mannschaftsspielbetrieb auf die anhaltenden öffentlichen Beschränkungen, um die Ausbreitung des neuen Coronavirus Covid-19 zu verlangsamen.

In dieser abgebrochenen Saison wird die Tabelle zum Zeitpunkt der jeweiligen Aussetzung der Spielzeit als Abschlusstabelle gewertet. Auf STTV-Ebene war das der 13. März. Laut dieser bundeseinheitlichen Lösung sollen die in diesen Abschlusstabellen auf den Aufund Abstiegsplätzen befindlichen Mannschaften auf- bzw. absteigen. Genau dazu, und wie Mannschaften berücksichtigt werden, die sich zum Zeitpunkt des Aussetzens Mitte März auf den Relegationsplätzen befinden, wird der STTV in den kommenden Tagen noch eine Regelung treffen (Stand: 08. April). Wir harren der Dinge, die da kommen. Fakt ist: Unsere 1. Mannschaft steht auf Platz 9 (einem Abstiegsplatz) in der 2. Bezirksliga. Allerdings hätte sie noch vier Punktspiele gehabt, um den – zugegeben – wohl schwer aufzuholenden Vier-Punkte-Rückstand auf die Plätze 7 und 8 noch

wettzumachen. Aber soll man, nur weil man am 13. März auf dem vorletzten Platz steht, absteigen müssen? Wo immerhin noch die Möglichkeit bestand, mit sportlichem Einsatz das Ziel Klassenverbleib zu erreichen. Mit dem getroffenen Beschluss des DTTB wird der sportliche Gedanke nicht nur in Frage gestellt, sondern die "Obrigkeit" hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig ihnen die Basis ist – nämlich scheinbar gar nicht! Bleibt die Hoffnung, dass der STTV klügere Köpfe in seinen Reihen hat, die zu einer besseren (sportlich fairen) Lösung kommen dürfen und werden.

Die letzten Punktspielergebnisse vor dem Saisonabbruch

1. Kreisliga:

TTF Riesa – Lommatzscher SV 2. 2:12 Lommatzscher SV 2. – SV Diera 2. 10:4 SC Riesa 2. – Lommatzscher SV 2. 9:5

2. Kreisliga:

TTF Riesa 3. – Lommatzscher SV 3. 5:9

2. Kreisklasse:

SV Lampertswalde 2. – Lommatzscher SV 4. 9:5 TTF Riesa 6. – Lommatzscher SV 4. 1:13

3. Kreisklasse:

Lommatzscher SV 5. – SG Einheit Meißen 2. 11:3

- Rakette -

SONSTIGES

Liebe Storchenfreunde,

am Vormittag des 3. April beendete unser erster geflügelter Lommatzscher seine lange und beschwerliche Reise auf dem heimatlichen Horst mit einem lauten Klappern. Natürlich galt das Signal nicht uns Beobachtern, es könnte ja sein, dass der Partner schon eingetroffen ist und so über seine Ankunft informiert würde. Bereits im März wurden mehrfach Störche auf dem Lommatzscher Horst gesichtet, so zum Beispiel am 08.03.,17.03. und 19.03. Ungeduldige Beobachter meinten dann, unsere Störche seien zu Hause angekommen, doch es handelte sich um fremde Störche, welche auf ihrer Reise Rast machten und bald ihren Weg fortsetzten. Unser erster Heimkehrer war in den Anfangsstunden noch etwas unruhig; er verließ relativ oft den Horst, um manchmal nach kurzer Zeit wieder auf dem Nest zu erscheinen und kurz darauf

wieder abzufliegen. Natürlich wird nach der langen Abwesenheit vorrangig das Nest wieder in Ordnung gebracht, bis der Partner eintrifft und hilft. Zwischendurch wird im Nest ausgeruht - man ist schließlich gerade erst mindestens 10 000 Kilometer bei Hitze und Kälte unterwegs gewesen. Die Dauer des Aufenthaltes auf und im Horst verlängerte sich in den folgenden Tagen allerdings auffällig.





Dafür sind mehrere Gründe denkbar. Vielleicht will er ja einfach nur immer bereit sein, das Eigenheim vor fremder "Besetzung" zu schützen.

Am Rande sei den alljährlich voller Ungeduld auf die Ankunft unserer Störche wartenden Naturfreunden ein kleiner Rükkblick gewidmet: In der bisher 10-jährigen Geschichte des Lommatzscher Weißstorchen-Horstes trafen unsere Störche an 3 Jahren im März und an 7 Jahren im April aus dem Winterurlaub ein. Nur 2016 reisten beide Störche am gleichen Tag an, sonst aber im Abstand 1 bis 3 Tagen. Eine Ausnahme war diesbezüglich das Jahr 2017, als der erste Storch bereits am 18. März eintraf, der Partner jedoch erst am 26. März.

Seit der Mittagszeit des 7. April ist der Lommatzscher Weißstorchen-Horst wieder mit einem Storchenpaar besetzt - und,

Überraschung, mit einem Neuzugang, denn nun hat einer der Störche, wahrscheinlich die Dame "einen Ring, was seit 7 Jahren nicht mehr der Fall war. Aber vielleicht gibt es ja noch Krach, wenn die vorjährige Dame auch noch eintrifft.

Sebastian Weisz

SONSTIGES

Absage Bürgersprechstunde SÄCHSISCHER LANDES-BEAUFTRAGTER ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR

Die für den 28. April 2020 geplante Bürgersprechstunde des Landesbeauftragten wird abgesagt. Ein neuer Termin wird nach Eindämmung des Virus bestimmt. Betroffene können sich jederzeit telefonisch in Dresden melden (0351-493-3700).

Pressekontakt: Maximilian Heidrich, M.A., Bürgerberatung und

Politische Bildung, Sachbearbeiter beim Landesbeauftragten

Unterer Kreuzweg 1 | 01097 Dresden | Tel.: +49 (0)351 493 3703 | Fax: +49 (0)351 451031 3709 | Mail to: maximilian.heidrich@slt.sachsen.de | www.landtag.sachsen.de

GESCHICHTE

Lommatzscher Geschichte(n) Der Kampf um mehr Wasser, Teil 3

Ing. Thiem untersuchte ebenfalls den aktuellen Durchfluss "im freien Fall" der Leitung zwischen Churschütz und dem Schwochauer Hochbehälter. Er stellte eine maximale Durchflussmenge von 12,6 Kubikmetern pro Stunde fest.1928 wurde bei Messungen innerhalb von 24 Stunden der Zufluss von Churschütz in den Hochbehälter ermittelt. Dabei wurden mit der Pumpe bei 12 Stunden Laufzeit 440 Kubikmeter in den Hochbehälter gefördert. Das summierte sich mit den 151 Kubikmetern, welche in den restlichen 12 Stunden "im freien Fall" in den Hochbehälter flossen, auf 594 Kubikmeter in 24 Stunden, im rechnerischen Durchschnitt 24.625 Kubikmeter in der Stunde. Andererseits wurden laut Auskunft der damaligen Lommatzscher Stadtwerke im Jahr (keine Jahresangabe) 120 000 Kubikmeter in den Hochbehälter gefördert, davon 80 000 Kubikmeter mit Pumpe, was rein rechnerisch nicht einmal einem Tagesdurchschnitt von 330 Kubikmetern oder 13,73 Kubikmetern in der Stunde entspricht. Im Widerspruch dazu wurden allerdings bei den Untersuchungen als höchster Tagesverbrauch der Stadt 43 Kubikmeter in der Stunde gemessen, doch es gab ja auch noch den Schwochauer Hochbehälter mit seinem Vorrat von 500 Kubikmetern als Puffer für solche Situationen. Wir kommen nun bei dieser Gelegenheit zu einem Mangel bezüglich der Sorgfalt dieses Gutachtens. Es sind hier keinerlei aktuelle Behälterstände im Zusammenhang mit den vorgenommenen Untersuchungen ermittelt, beziehungsweise angegeben worden, denn der Sammelbehälter der Churschützer Pumpstation lief in den Churschützer Bach über, wenn keine Pumpe in Betrieb war, weil dann die Brunnen mehr Wasser lieferten, als im freien Fall in den Hochbehälter abfließen

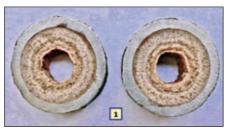
konnte und wenn Lommatzsch dem Schwochauer Hochbehälter weniger Wasser entnahm, zum Beispiel in der Nacht, und der Hochbhälter voll wurde, flossen weiterhin 12 Kubikmeter pro Stunde von Churschütz in den Hochbehälter - und ungenutzt durch dessen Überlauf wieder hinaus. Thiem stellte fest, dass Infolge von Inkrustationen die Durchlassfähigkeit der 125er Gussleitung zwischen Churschütz und Schwochau um 20 % abgenommen hatte.

Dieses Foto (Bild 1) zeigt keine Abschnitte besagter Wasserleitung, sondern Teile des Handlaufs einer Treppe zum Einstieg (Bild 2) in eine Kammer des Schwochauer Hochbehälters und zeigt anschaulich, wie die Leitung zwischen Churschütz und Schwochau ausgesehen haben könne, in abgeschwächter Form. Das zum Teil offene Rohr (34 mm) befand sich 100 Jahre lang im steigenden und sinkenden Wasser des Hochbehälters und zeigt in seinem Inneren die Geschichte des Lommatzscher Wassers. Die äußere, breitere und hellere Kalkschicht zeigt die Ablagerungen von 100 Jahren Churschützer und 50 Jahren Petzschwitzer Wasser und die schmale und bräunliche innere Schicht steht für die 30 Jahre, in welchen auch das Lommatzscher Wasserwerk ab 1964 das eisenhaltigere Wasser der Paltschener Wiesen (vormals Klosterwiesen) durch das Lommatzscher Rohrnetz in den Hochbehälter förderte. Das Geländer wurde etwa 1995 ausgebaut.

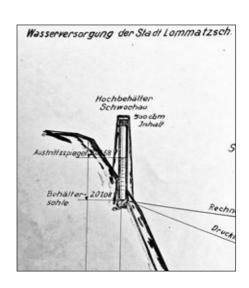
Was das Gutachten von Ing. Thiem aus dem Jahr 1929 betrifft, so werden in den nächsten Folgen dessen Untersuchungsergebnisse näher betrachtet und wir erfahren, welche Vorschläge er in seinem Gutachten zur Verbesserung der Lommatzscher Trinkwasserversorgung machte und was unsere Stadt dann wirklich unternahm.

Fortsetzung folgt Sebastian Weisz











IMPRESSIONEN

VON
LOMMATZSCH
UND UMGEBUNG















KIRCHENNACHRICHTEN

Evangelisch-Lutherische Kirche Kirchgemeinden Lommatzsch – Neckanitz und Dörschnitz – Striegnitz

Liebe Leser des Lommatzscher Anzeigers!

"Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!" So begrüßen sich Christen am Ostersonntagmorgen.

Am vergangenen Sonntag begann die Osterzeit, die 50 Tage lang gefeiert wird und mit dem Pfingstfest zu Ende ist.

Leuchtende Osterglocken blühen noch in vielen Gärten.

Für dieses wichtigste Fest der Christen haben sich im Laufe der Zeit viele Symbole entwickelt.

Dabei ist das Osterei wohl der Schmuck, der in den meisten Fenstern zu finden ist.



In einem Ei entsteht neues Leben. Dies ist aber gut verborgen und von außen nicht sichtbar. Erst wenn das Küken schlüpft, können wir das kleine wunderbare Wesen bestaunen.

Genauso verborgen und unsichtbar erwartet uns neues Leben nach dem Tod – das ewige Leben bei Gott. So glauben und feiern es die Christen weltweit seit 2000 Jahren zu Ostern.

Anzeige(n)

Auch die Natur erwacht seit einiger Zeit wieder zu neuem Leben. Scheinbar tote Zweige treiben aus, kleine grüne Spitzen arbeiten sich durch den festen Erdboden. Überall können wir frisches Grün und bunte Farben entdecken.

Das Frühjahr mit der Osterzeit ist eine fröhliche Zeit.

Und das sollten wir genießen. Gerade jetzt, wo der Alltag uns so zahlreiche



Einschränkungen beschert. Sie sind für uns alle schwer zu ertragen. Und deshalb sollten wir österlich bunte Farbe in unsere Fenster bringen.

Haben Sie schon unsere Regenbogenfahnen gesehen? Unser Hoffnungszeichen auf eine baldige Verbesserung der Weltsituation. Unser Dank an

all die Menschen, die gerade jetzt durch ihre Arbeit helfen, die Zeit zu bestehen. Unser Gruß an alle, die zur Zeit einsam und allein zu Hause sitzen müssen, die selbst krank sind und keinen Besuch empfangen dürfen. Der Regenbogen - unser Zeichen der Verbundenheit von uns allen.

Gemeinsam müssen und können wir diese Zeit bestehen. Und so hoffe ich, in nächster Zeit noch mehr von solchen Zeichen in den Fenstern der Stadt zu entdecken.

In diesen Tagen brauchen wir alle die Erfahrung, dass wir füreinander da sind, aneinander denken und aufeinander achten. So bitte ich Sie: Schauen Sie auch mal zu Ihrem Nachbarn. Vielleicht kann er Hilfe gebrauchen oder sucht einfach jemandem zum Reden. Oder Sie selbst

haben ein Anliegen. Dann rufen Sie auch gern im Pfarramt an. Wir versuchen gemeinsam, Ihre Fragen oder Bitten zu klären.

In absehbarer Zeit werden wir weiterhin keine Gottesdienste feiern und Gemeindeveranstaltungen halten können. Deshalb bieten wir an allen Sonntagen wie bisher die Möglichkeit an, zu den üblichen Gottesdienstzeiten in die offene Kirche zu kommen. Dort kann jeder für sich zur Ruhe kommen, im stillen Gebet wichtige Anliegen vor Gott bringen oder einfach nur bei Orgelmusik die Gedanken wandern lassen.

Außerdem stehe ich für ein Gespräch gern zur Verfügung.

Bleiben Sie behütet und kommen Sie gesund durch die nächste Zeit. Pfarrerin Ute Saft

Die Evangelische Kirche in Lommatzsch ist an folgenden Terminen geöffnet:

Sonntag -19. April -10 Uhr bis 10.30 Uhr

Sonntag – 26. April – 10 Uhr bis 10.30 Uhr Sonntag – 03. Mai – 10 Uhr bis 10.30 Uhr Die Evangelische Kirche in Dörschnitz ist geöffnet: Sonntag – 26. April – 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr Wer von Ihnen lieber ei-

KIRCHENNACHRICHTEN

nen Gottesdienst erleben möchte, kann die Angebote von Radio und Fernsehen nutzen. Auf der Live-Stream-Seite oder dem YouTube-Kanal der Landeskirche können Sie ebenso als Teil der "Online-Gemeinde" zu Hause mitfeiern.

Christlich bestattet wurde:

Herr Bruno Werner Eßbach, Technischer Zeichner aus Lommatzsch, 94 Jahre

Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9,24)

Öffnungszeiten des Pfarramtes:

Bis auf weiteres ist das Pfarramt geschlossen. Dringende seelsorgerische Anliegen und Trauerfeiern können telefonisch angemeldet werden.

Pfarramt/Friedhofsverwaltung:

Telefon: 035241-52242 oder 035241-829021

Fax: 035241-52354

Mail: kg.lommatzsch_neckanitz@ evlks.de Friedhof: 0151 62315508 oder 035241-51301

Erreichbarkeit:

Pfarrer Saft: 035241-829082 oder 035241-829022

Anzeige(n)

Anzeigentelefon

für gewerbliche und private Anzeigen

Telefon: (037208) 876-200

Mail: anzeigen@riedel-verlag.de

